

Obst-, Gemüse- und Gartenbauwirtschaft

Die 100 Unternehmen der genossenschaftlichen Obst-, Gemüse- und Gartenbauwirtschaft steigerten ihre Umsätze 2009 auf 2,5 Mrd. Euro (+ 5,6 %). Nach einer aus preislicher Sicht krisen geprägten Vermarktungssaison ist dieser Geschäftsverlauf insbesondere auf Beteiligungen und Übernahmen nicht-genossenschaftlicher Wettbewerber sowie Auslandsaktivitäten in Großbritannien, der Schweiz, Österreich und den Niederlanden zurückzuführen. Insbesondere die genossenschaftliche Blumenvermarktung mit dem Marktführer Landgard eG erzielte erfreuliche Wachstumsraten.

Novellierung der EU-Vermarktungsnormen

Die EU-Kommission hat im Rahmen der Reform der Gemeinsamen Marktorganisation für Obst und Gemüse (GMO) zahlreiche Änderungen, u. a. in der Produktkennzeichnung durchgeführt. Die Abschaffung von 26 kennzeichnungspflichtigen EU-Vermarktungsnormen zum 1. Juli 2009 war ein zentrales Arbeitsfeld im Berichtsjahr. Auf Drängen des DRV wurde dieses Vorhaben ad absurdum geführt. Die Lebensmittelkette für Obst und Gemüse hat sich auf die Anwendung der UNECE-Normen für diese 26 Produkte verständigt. Ein Flickenteppich im Kreis der Letztverteiler konnte vermieden werden.

EU-Schulfruchtprogramm

Die EU-Kommission hat Anfang 2009 den Entwurf für die Durchführungsverordnung eines Schulobstprogramms vorgelegt. Im Herbst 2009 wurden die EU-Durchführungsregeln mit

dem Bundesschulobstgesetz umgesetzt. DRV und BVEO unterstützen gemeinsam mit dem 5-am-Tag e.V. diese Initiative. Leider ist bislang die Umsetzung des Programms in den Bundesländern hinter den Erwartungen zurück geblieben. Die Obst- und Gemüsewirtschaft fordert, dass möglichst alle Bundesländer das Programm zügig anwenden, damit Schulkinder täglich frisches Obst und Gemüse verzehren können. Bürokratische Hemmnisse und der Aufbau administrativer Hürden bei der praktischen Umsetzung an den Schulen dürfen der Durchführung des EU-Programms nicht im Weg stehen.

Brüsseler Pestizid-Paket

DRV und BVEO kritisierten mehrfach, dass die Auswirkungen der Abkehr vom bislang risikobasierten Ansatz bei der Wirkstoffprüfung zuvor nicht wissenschaftlich ermittelt worden sind. Die Erzeugerorganisationen befürchten, dass in der EU viele Nahrungsmittel aufgrund fehlender Pflanzenschutzmittel nur noch mit Schwierigkeiten in der gewünschten Qualität angebaut werden können und daher zunehmend aus Drittstaaten eingeführt werden müssen. Produkte aus Drittstaaten sind von diesen neuen Regelungen nicht betroffen.

Die geplante Pflanzenschutzmittel-Zulassung jeweils für mehrere EU-Staaten findet die Zustimmung von DRV und BVEO. Die zonale Zulassung dient dem freien Warenverkehr und trägt dazu bei, Wettbewerbsverzerrungen innerhalb der Gemeinschaft abzubauen. DRV und BVEO unterstützen das Ziel, die Risiken



bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren. Allerdings ist hierbei der Wunsch nach europaweiter Harmonisierung dem Subsidiaritätsprinzip unterlegen. Weiterhin werden 27 Mitgliedstaaten ihre risikobasierten Reduktionsziele selbst festlegen.

Fruit Logistica

Fast alle deutschen Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse waren am BVEO-Gemeinschaftsstand auf der Fachmesse vertreten. Wie in den Vorjahren waren Firmen und Organisationen wie der 5-am-Tag e.V., das Deutsche Obst-Export Kontor (DOEK), die Zentrale Markt- und Preisberichtsstelle und die QS Fachgesellschaft Obst-Gemüse-Kartoffeln integriert.

BVEO bedauert Absatzfondsurteil

Die deutschen Erzeugerorganisationen sehen in dem Karlsruher Urteil die Notwendigkeit und Chance für einen Neubeginn des Gemeinschaftsmarketings. Als Antwort auf die sich in Liquidation befindende ZMP wurde die Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH (AMI) ins Leben gerufen. Die BVEO ist einer der Gründungsgesellschafter. Seit Mitte 2009 bietet AMI erfolgreich Dienstleistungen in der Markt- und Preisberichterstattung an, die von den Erzeugerorganisationen rege nachgefragt werden.

Als weitere Initiative der Wirtschaft folgte der German Export Association for Food and Agri Products e.V. (GEFA). Die BVEO wurde bei der ANUGA Gesellschafter der GEFA, die seit

Ende 2009 Dienstleistungen im Bereich des Exportwesens anbietet. Die Obst- und Gemüsesäule der GEFA ist für die Sektoren frisches und verarbeitetes Obst, Gemüse und Gartenbauprodukte gemeinsam belegt worden.

Inlandswerbung für Obst

Mit einer bundesweiten Radiokampagne machten die Erzeugerorganisationen mit Steinobstvermarktung im August 2009 Appetit auf deutsche Zwetschgen und Pflaumen. Die Apfelbranche bereitete ebenfalls eine Gemeinschaftskampagne vor. Mit vereinten Kräften starteten die Erzeugerorganisationen mit Kernobstvermarktung 2010 die Kampagne „Äpfel aus Deutschland. Genau Dein Obst“. Es wird immer wichtiger, dass sich Vermarkter und Erzeuger zusammenschließen, um in Sachen Marketing und Kommunikation zusammenzuarbeiten.

DRV-Fachtagung 2009

Vom 15. bis 17. März fand in der Elbmetropole Dresden die DRV-Fachtagung für Obst- und Gemüsegenossenschaften statt. Über 70 Geschäftsführer, ehrenamtliche Mitglieder der Vorstände und Aufsichtsräte sowie Meinungsbildner aus den Reihen der Erzeugerorganisationen diskutierten über die gemeinschaftliche Absatzförderung, Markt- und Preisberichterstattung, Perspektiven der Grünen Gentechnik, Lebensmittelsicherheit sowie Markt- und Verpackungsthemen.

Dr. Markus Nöthen/Karl Schmitz